



**Das Beginnenwesen in Deutschland: Studien und  
Katalog (Wissenschaftliche Schriftenreihe  
Geschichte)**

 **Download**

 **Online Lesen**

[Click here](#) if your download doesn't start automatically

# Das Beginnenwesen in Deutschland: Studien und Katalog (Wissenschaftliche Schriftenreihe Geschichte)

*Frank-Michael Reichstein*

**Das Beginnenwesen in Deutschland: Studien und Katalog (Wissenschaftliche Schriftenreihe Geschichte)**

Frank-Michael Reichstein

 [Download Das Beginnenwesen in Deutschland: Studien und Katal ...pdf](#)

 [Online lesen Das Beginnenwesen in Deutschland: Studien und Kat ...pdf](#)

**Downloaden und kostenlos lesen Das Beginenwesen in Deutschland: Studien und Katalog  
(Wissenschaftliche Schriftenreihe Geschichte) Frank-Michael Reichstein**

---

490 Seiten

Kurzbeschreibung

Die mittelalterlichen Beginen gehören zu den äußerst kontrovers diskutierten Phänomenen der Frauengeschichte. Ihre ungewöhnliche Lebensart zwischen Kloster und Welt veranlasste schon vor zwei Jahrhunderten Historiker zur Veröffentlichung zahlreicher lokaler Darstellungen in heute nahezu unzugänglichen Vereinszeitschriften.

Seit den achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts entwickelte sich die Beschäftigung mit der Geschichte dieser semireligiösen Frauen zunehmend zur Domäne feministischer Frauenforschung. Durch Ideologisierungen und Quellenferne entstand teilweise ein völlig überpointiertes Bild der Beginen als Reformerrinnen und Revolutionärinnen.

Mit dieser Studie wird erstmalig eine Monographie zum deutschen Beginenwesen mit einer Regesten- und Hausregelsammlung für Beginen in 672 Ortschaften erstellt, um neue Grundlagen für eine sachliche Betrachtung zu schaffen. Das Beginenwesen verkörperte keine Bewegung mit selbständigen Zielen. Keineswegs galten Beginengemeinschaften grundsätzlich als häresieverdächtige Randgruppe, sondern ordneten sich den allgemeinen Zielen der im 13. Jahrhundert verstärkt auftretenden Bußbewegung unter.

Autorenkommentar

**Abstract der Dissertation**

Zusammenfassung (abstract) der Dissertation

„Studien und Katalog zum Beginenwesen in Deutschland“ vorgelegt von Frank-Michael Reichstein – Tag der Wissenschaftlichen Aussprache: 10.7.2001 Die Anfänge der Geschichte des deutschen Beginentums führen in das frühe 13. Jahrhundert. Die ungewöhnliche Lebensart dieser Frauen zwischen Kloster und Welt veranlaßte schon vor zwei Jahrhunderten Historiker zur Veröffentlichung zahlreicher lokaler Darstellungen in heute nahezu unzugänglichen historischen Vereinszeitschriften. Seit den achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts entwickelte sich die Beschäftigung mit der Geschichte dieser semireligiösen Frauen zunehmend zur Domäne feministischer Frauenforschung. Die historische Auseinandersetzung trat dabei oft in den Hintergrund. Durch Ideologisierungen und Quellenferne entstand teilweise ein völlig überpointiertes Bild der Beginen als Reformerrinnen und Revolutionärinnen, welche sich nicht in die mittelalterliche Stadtgesellschaft haben einbinden lassen wollen.

In dieser Studie wurde der Versuch unternommen, eine Monographie zum deutschen Beginenwesen mit einer Regesten- und Hausregelsammlung für Beginen in 636 Ortschaften zu erstellen, um neue Grundlagen für eine sachliche Betrachtung zu schaffen. Die Geschichte der Beginen sollte aus dem verengten Radius der „geschlechtsspezifischen Perspektive“ wieder in einen gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang eingebettet werden. Das deutsche Beginenwesen erscheint als integrales Element der mittelalterlichen Stadtgesellschaft. Die Auswertung der Regesten läßt vermuten, daß es kaum eine Stadt ohne Beginenkonvent gegeben haben wird. Die semireligiösen Frauen lebten zumeist inmitten der mittelalterlichen Stadtanlagen unter der Protektion von Welt- bzw. Ordensklerus, Stadträten oder einfachen Bürgern und Bürgerinnen. Das bürgerliche Stiftungswesen förderte die Ausbreitung des Beginentums maßgeblich. Die Untersuchung zeigt, daß sich die Frauen vorwiegend mit Hilfe dieser Stiftungen etablierten. Die Sorge um das Seelenheil der Stifter stand dabei im Mittelpunkt. Krankenpflege und Totendienst sind als ein Hauptbetätigungsfeld der Beginen anzusehen. Daraus erklärt sich auch deren Beliebtheit über viele Jahrhunderte hinweg. Der Lebensalltag der Frauen wurde grundsätzlich durch Beginenordnungen bestimmt, welche der Unabhängigkeit und Entscheidungsfreiheit der Frauen hinsichtlich des Tagesablaufs, der Bekleidung, der Tätigkeit, der Verfügbarkeit und Vererbbarkeit des Vermögens und nicht zuletzt auch der Austrittsmöglichkeit äußerst enge Grenzen setzten. Es gibt keinerlei Hinweise, daß Beginen über ein

„Netzwerk“ von gegenseitigen Verbindungen verfügt haben.

Es wurde in der Studie versucht, den Mythos der Verfolgung und systematischen Ausrottung der deutschen Beginnen zu widerlegen. Es hat sich bestätigt, daß zwischen den verschiedenen semireligiösen Frauengruppen sehr genau unterschieden werden muß. Die schwankenden offiziellen Verlautbarungen verdächtigten oder verurteilten zumeist jeweils ganz spezifische Ausprägungen des Semireligiosentums. Die ambivalente Einstellung der Kirche hinsichtlich der Beginnenfrage bleibt aber unstrittig. Die unpräzise Abgrenzung der frommen Frauen von häretischen Gemeinschaften kann jedoch nicht als einziger Grund für die Verwicklungen rechtschaffener Beginnen in Konfliktsituationen gelten. Die sogenannte Begräbnisfrage oder der Vorwurf der unrechtmäßigen Verwaltung franziskanischen Vermögens für die Mönche durch Beginnen bildeten vielfach den eigentlichen Anstoß zur Kritik gegenüber den Frauen.

Beginnengemeinschaften galten keineswegs grundsätzlich als häresieverdächtige Randgruppe, sondern ordneten sich den allgemeinen Zielen der insbesondere im 13. Jahrhundert verstärkt auftretenden Bußbewegung unter. Das Beginnenwesen verkörperte keine Bewegung mit selbständigen Zielen. Eine beginnenspezifische Spiritualität läßt sich ebenfalls allgemein nicht nachweisen. Die Regulierungsversuche durch Nikolaus V. im Jahre 1452 leiteten den teilweisen Niedergang des Beginnenwesens ein. Der Verlust des semireligiösen und damit auch weltlichen Charakters einiger Beginnenkonvente förderte die Akzeptanz der Gemeinschaften in der Stadtgesellschaft nicht. Die Entwicklung der Konvente über das Zeitalter der Reformation hinaus war nicht von der jeweils dominierenden Konfession der Regionen abhängig, sondern vielmehr von dem Wohlwollen der Stadträte, welche einen entscheidenden Einfluß auf die Gemeinschaften ausübten.

Ich möchte mich auf diesem Wege bei Herrn Prof. Dr. Johannes Helmrath - Humboldt-Universität zu Berlin - und Herrn Prof. Dr. Wolfgang Radtke - Technische Universität Berlin für Ihre Unterstützung bedanken.  
Download and Read Online Das Beginnenwesen in Deutschland: Studien und Katalog (Wissenschaftliche Schriftenreihe Geschichte) Frank-Michael Reichstein #8MIOX62ASVE

Lesen Sie Das Beginnenwesen in Deutschland: Studien und Katalog (Wissenschaftliche Schriftenreihe Geschichte) von Frank-Michael Reichstein für online ebookDas Beginnenwesen in Deutschland: Studien und Katalog (Wissenschaftliche Schriftenreihe Geschichte) von Frank-Michael Reichstein Kostenlose PDF d0wnl0ad, Hörbücher, Bücher zu lesen, gute Bücher zu lesen, billige Bücher, gute Bücher, Online-Bücher, Bücher online, Buchbesprechungen epub, Bücher lesen online, Bücher online zu lesen, Online-Bibliothek, greatbooks zu lesen, PDF Beste Bücher zu lesen, Top-Bücher zu lesen Das Beginnenwesen in Deutschland: Studien und Katalog (Wissenschaftliche Schriftenreihe Geschichte) von Frank-Michael Reichstein Bücher online zu lesen. Online Das Beginnenwesen in Deutschland: Studien und Katalog (Wissenschaftliche Schriftenreihe Geschichte) von Frank-Michael Reichstein ebook PDF herunterladenDas Beginnenwesen in Deutschland: Studien und Katalog (Wissenschaftliche Schriftenreihe Geschichte) von Frank-Michael Reichstein DocDas Beginnenwesen in Deutschland: Studien und Katalog (Wissenschaftliche Schriftenreihe Geschichte) von Frank-Michael Reichstein MobipocketDas Beginnenwesen in Deutschland: Studien und Katalog (Wissenschaftliche Schriftenreihe Geschichte) von Frank-Michael Reichstein EPub